

**Fragestunde  
gemäß § 48 der Geschäftsordnung  
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
am 23.05.2019**

**Alte Fragen:**

<p><b>Nr. 208</b></p>	<p><b>Ralf Offermanns AfD</b></p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>In der Anfrage Nr. 112/2019 zum Einbruchdiebstahl in das Standesamt wurde die Frage 3. seitens des Magistrats nicht zufriedenstellend beantwortet. Zwar sind Sachwerte und die Sperrung von Signaturkarten mitgeteilt worden, jedoch ist weiterhin unklar, welche Möglichkeiten sich den Dieben insbesondere mit den Stempeln und Siegeln bieten. Darüber hinaus stellt sich die generelle Frage nach der diebstahlsicheren Verwahrung von sensiblen behördlichen Instrumenten.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Dokumente lassen sich konkret mit den entwendeten, nicht-digitalen Objekten wie Stempeln und Siegeln fälschen bzw. was ist deren zweckmäßige Verwendung?</li> <li>2. Werden aufgrund des Vorkommnisses die Sicherheitsstandards weiterer Ämter überprüft bzw. sind effektivere Sicherheitskonzepte für diese angedacht?</li> <li>3. Bestehen Kenntnisse über den wenige Tage vorher begangenen Einbruchdiebstahl in das Standesamt in Kronberg im Taunus bzw. gibt es Anhaltspunkte über eine Verbindung zwischen beiden Taten?</li> </ol>
<p><b>Nr. 206</b></p>	<p><b>Thomas Preinl LKR&amp;ULW</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>In der Vergangenheit wurde im Thermalbad von Gästen verlangt, die ein 10er-Abonnement kaufen wollten, Name und Anschrift anzugeben. Ein anonymes 10er-Abonnement konnte man nicht erwerben.</p> <p>Außerdem wurde minutiös erfasst, wann und wie lange man sich wo im Gebäude aufgehalten hat.</p> <p>Alle diese Daten wurden dauerhaft gespeichert. Gästen, die die Löschung ihrer Daten verlangten, wurde dies verweigert. Diese Praxis war schon bisher rechtswidrig. Umso mehr gilt dies seit dem Inkrafttreten der DSGVO.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>I. Wurden die Daten der Gäste des Thermalbads nach Inkrafttreten der DSGVO gelöscht?</li> </ol>

		<p>II. Falls nein, wie lange wurden und werden welche Daten derzeit gespeichert?</p> <p>III. Welche Daten wurden von den Gästen der Kaiser-Friedrich-Therme gespeichert, die einen Wert-Chip erworben haben?</p>
<b>Nr. 168</b>	<p><b>Alexander Winkelmann</b> <b>FDP</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Am 6. August 2018 sprach Herr Prof. Zemlin auf der Veranstaltung „City-Bahn - Chancen und Risiken für die Wirtschaft“ der IHK Wiesbaden von den wirtschaftlichen Vorteilen, welche durch den Bau und Betrieb der City-Bahn entstünden. Demnach würden rund 400 bis 500 Millionen EUR direkt in die Region fließen und die City-Bahn „Traffic“ generiert. Zudem sollte die Bahn für „mehr Kunden in der City“, „mehr Studierende“, „mehr Talente“ und „mehr Umsatz für Gastronomie“.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Werden die Aufträge in Zusammenhang mit der Planung und dem Bau der City-Bahn europaweit ausgeschrieben?</li> <li>2. Macht sich der Magistrat die Aussagen von Herrn Prof. Zemlin zu eigen und wenn ja, auf welcher Grundlage (Daten/Schätzungen)?</li> </ol>
<b>Nr. 187</b>	<p><b>Alexander Winkelmann</b> <b>FDP</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit ist eine der wichtigsten Sportstätten in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben den regelmäßigen Ligaspielen des VC Wiesbaden finden in der Halle auch viele andere Sportveranstaltungen von überregionaler Bedeutung statt. So beispielsweise der Wiesbadener Liliencup und das Bundesligafinale Bogen am 23.02.2019. Die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit erfüllt damit auch Repräsentationszwecke. Bei den letzten Besuchen der Halle fiel auf, dass die beiden Treppenaufgänge zum Besuchereingang oft stark vermoost oder verschmutzt waren, was für eine angemessene Repräsentation von Wiesbaden eher kontraproduktiv ist.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wer ist für die Reinigung der Treppenaufgänge an der Halle am Platz der deutschen Einheit zuständig?</li> <li>2. In welchem Intervall werden die Treppenaufgänge gereinigt?</li> <li>3. Sind weitere Verbesserungen zum Erreichen von mehr Sauberkeit an der Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit geplant?</li> </ol>

<p><b>Nr. 205</b></p>	<p><b>Ingo von Seemen L&amp;P</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>In dem am 13. Dezember 2018 gefassten Beschluss (Beschlussnr. 0549) der Stadtverordnetenversammlung „Aufnahme von aus Seenot geretteten Geflüchteten“ hat die Stadtverordnetenversammlung jede Kriminalisierung von Geflüchteten verurteilt und erklärt, sich der Initiative der Oberbürgermeister*innen der Städte Düsseldorf, Köln und Bonn anzuschließen und aus Seenot gerettete Geflüchtete aufzunehmen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie ist der Sachstand der Umsetzung dieses Beschlusses?</li> <li>2. Hat sich die Landeshauptstadt Wiesbaden der Initiative der drei Oberbürgermeister*innen angeschlossen?</li> <li>3. Wie viele Geflüchtete wurden nach Seenotrettung aufgenommen?</li> <li>4. Welche weiteren Schritte wurden unternommen?</li> </ol>
<p><b>Nr. 191</b></p>	<p><b>Christian Bachmann FW/BLW</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Am 26. Mai 2019 wird in Wiesbaden wieder gewählt. Sowohl die Europawahl, als auch die Wahl des Oberbürgermeisters mit ggf. einer Stichwahl stehen an. Zur Vorbereitung auf die Wahl werden sicherlich wieder etliche Plakate in unserer Stadt positioniert.</p> <p>Angesicht der Tatsache, dass weit über den Termin der letzten Landtagswahl noch Plakate zu sehen waren, frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie viele Beschwerden über vermeintlich unzulässige oder falsche Befestigungen sind bei der Stadt eingegangen und wie viele tatsächliche Verstöße wurden registriert?</li> <li>2. Wie oft wurden falsch oder verkehrsgefährdende Plakatständer und -tafeln durch das Ordnungsamt im Wege der Ersatzvornahme geräumt und wie hoch waren die Kosten, die den jeweiligen Erlaubnisnehmer aufgegeben wurde?</li> </ol>
<p><b>Nr. 192</b></p>	<p><b>Dorothee Andes- Müller Grüne</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Immer wieder erreichen uns über die Medien dramatische Nachrichten über Brände in öffentlichen Gebäuden, in denen Menschen den Tod finden. Zuletzt geschehen in Polen, als fünf junge Mädchen den Tod fanden, die sich in einem Escape Room einschließen ließen und keinen Fluchtweg fanden als im Gebäude ein Brand ausbrach. Vor einigen Jahren wurden Medienberichten zufolge auch bei Überprüfungen der Fluchtwege in mehreren Geschäften in Deutschland entdeckt, dass Fluchtwege entweder abgeschlossen oder zugestellt waren.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Werden Fluchtwege in Geschäften, Einkaufszentren und sonstigen Einrichtungen von städtischen Ämtern regelmäßig kontrolliert?</li> <li>2. Wenn nicht, werden sie überhaupt kontrolliert und von wem?</li> </ol>

		<p>3. Gab es Beanstandungen in den letzten Jahren und wenn ja wie viele?</p> <p>4. Mit welchen Strafen hat das Unternehmen dann zu rechnen?</p>
<b>Nr. 193</b>	<p><b>Ronny Maritzen</b> <b>Grüne</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Am 8. November 2018 hat die Stadtverordneten-versammlung mit Beschluss Nr. 0426 die zunächst auf ein Jahr befristete versuchsweise Einrichtung einer Fußgängerzone in der Wellritzstraße im Abschnitt zwischen Hellmund- und Helenenstraße beschlossen. Dieser Verkehrsversuch soll im Frühling 2019 beginnen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie ist der Sachstand bei der versuchsweisen Einrichtung einer Fußgängerzone in der Wellritzstraße?</li> <li>2. Wie soll die Verkehrsführung für den Autoverkehr geregelt werden?</li> <li>3. Sind für diese Fußgängerzone Außengastronomie-Angebote vorgesehen?</li> </ol>
<b>Nr. 194</b>	<p><b>Nedret Altintop-Nelson</b> <b>SPD</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Mit dem Sportplatz des VfR an der Steinbergerstrasse wurde ein weiterer Rotgrandplatz in einen modernen Kunstrasenplatz umgewandelt. Zwar entstand diese Umwandlung außerhalb der so genannten Prioritätenliste, jedoch erhielt der Verein einen städtischen Zuschuss über 300.000€. 2018 wurden der Neubau eines Kunstrasenplatzes auf der Sportanlage Saareck sowie die Erneuerung des Kunstrasens auf dem Sportplatz Kleinfeldchen beschlossen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie viele Sportplätze wurden bislang in welchem Zeitraum umgewandelt?</li> <li>2. Wie ist der Stand der Abarbeitung der Prioritätenliste?</li> <li>3. Wie viele Kunstrasenplätze müssten in den kommenden Jahren saniert werden, um nicht wieder einen Stau zu verursachen?</li> </ol>
<b>Nr. 195</b>	<p><b>Michael David</b> <b>SPD</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Aufgrund technischer Problematiken musste in der Vorweihnachtszeit 2014 der Betrieb der Henkell-Kunsteisbahn zwischenzeitlich eingestellt werden. Durch die Errichtung einer provisorischen Eislaufanlage ab der Saison 2015/16 konnte der Verlust kompensiert werden. Eine neue Anlage am neuen Sportpark Rheinhöhe ist bereits in Planung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche zusätzlichen Kosten entstanden bislang durch die Nutzung der Eisbahn als Provisorium?</li> <li>2. Wie bewertet der Magistrat dieses Provisorium unter dem Aspekt von Kosten und Nutzen?</li> </ol>

<p><b>Nr. 196</b></p>	<p><b>Urban Egert SPD</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Wiesbadener Schwimmbäder sind in die Jahre gekommen. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Bäder sind dringend erforderlich. Diese wurden im Bädergutachten ausführlich beschrieben. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt oder befinden sich in Planung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Attraktivierungsmaßnahmen sind angedacht bzw. wurden in näherer Vergangenheit bereits umgesetzt?</li> <li>2. Welche Maßnahmen stehen in den kommenden zwei Jahren an?</li> <li>3. Wie bewertet der Magistrat die Höhe des Betriebskostenzuschusses unter Berücksichtigung dieser erforderlichen Maßnahmen?</li> <li>4. Welche Reparaturmaßnahmen wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt?</li> <li>5. Wie steht der Magistrat zum Erhalt der Wasserfläche in Wiesbaden?</li> </ol>
<p><b>Nr. 197</b></p>	<p><b>Dennis Volk-Borowski SPD</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Sport und bedeutende Sportveranstaltungen sind seit Jahren fester Bestandteil der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gleichzeitig dürfen die Sportvereine auch weiterhin die Sportstätten kostenfrei nutzen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie viel Geld investiert die Landeshauptstadt jährlich in den Breitensport?</p>
<p><b>Nr. 198</b></p>	<p><b>Erika Wagner SPD</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Im Frühsommer 2017 wurde auf dem Gelände des Kulturparks Schlachthof eine Calisthenicsanlage errichtet, die sich seither großer Beliebtheit erfreut.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie bewertet der Magistrat die Nutzung/Auslastung der Calisthenicsanlage?</li> <li>2. Wie bewertet der Magistrat die Arbeit des Vereins, welcher die Anlage betreut?</li> <li>3. Werden weitere Calisthenics- bzw. Funsport-Anlagen in der Stadt errichtet?</li> </ol>
<p><b>Nr. 199</b></p>	<p><b>Petra Vogt SPD</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Planungen für den neuen Sportpark Rheinhöhe laufen bei SEG und mattiaqua auf vollen Touren.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Entstanden bislang Verzögerungen im Planungsprozess für den neuen Sportpark Rheinhöhe, wenn ja, woraus resultierten diese?</p>

<p><b>Nr. 200</b></p>	<p><b>Stefan Breuer SPD</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Der parallel der Ludwig-Erhard-Straße in Wiesbaden-Dotzheim führende Wirtschaftsweg war bislang vor der Brücke, die über die Ludwig-Erhard-Straße zur Wiesbadener Straße hin führt, durch Betonblöcke gesperrt. Auf diese Weise wurde verhindert, dass dieser Weg als Abkürzung von der Wiesbadener Straße bis zur Erich-Ollenhauer-Straße genutzt werden kann. Dennoch war die Erreichbarkeit der Schrebergärten und Weinberge gewährleistet. Diese Blöcke waren Anfang des Jahres 2018 plötzlich verschwunden. Eine Tatsache, die sich unter Autofahrern schnell herumgesprochen hat. Seitdem wird dieser Weg zur Umfahrung des Dotzheimer Ortskerns genutzt, was auf diesem sehr schmalen Weg zu erheblichen Konflikten und Gefährdungssituationen insbesondere mit Radfahren und Fußgängern führt.</p> <p>Ich frage deshalb den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Wann wurde dieser Weg „geöffnet“ und warum?</li> <li>2) Wer hat die Entfernung der Steine angeordnet und durchgeführt?</li> <li>3) Ist geplant, den früheren Zustand wieder herzustellen?</li> </ol>
<p><b>Nr. 201</b></p>	<p><b>Dorothee Andes-Müller Grüne</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Laut dem Pressebericht des Wiesbadener Tageblatts vom 08.03.2019 gestaltet sich die Suche nach einem neuen Betreiber für die Gastronomie auf dem Schläferskopf als problematisch. Grund dafür sind unter anderem die Forderungen des Liegenschaftsamts. Demnach muss der künftige Investor ohne städtische Co-Finanzierung in die Gebäudetechnik sowie die denkmalgeschützte Bausubstanz investieren, was auf Grund der saisonalen Bewirtschaftung ein erhebliches finanzielles Risiko darstellt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wann findet die zweite Runde des Interessensbekundungsverfahrens statt?</li> <li>2. Wie gedenkt das Liegenschaftsamt zu handeln, sollte auch dieses Verfahren zu keinem Erfolg führt?</li> <li>3. Besteht die Möglichkeit eines städtischen Zuschusses für die Investitionen in das Gebäude?</li> <li>4. Kann das Liegenschaftsamt als Eigentümer das Gebäude selbst sanieren und später verpachten, um die Findung eines Investors zu erleichtern?</li> </ol>
<p><b>Nr. 154</b></p>	<p><b>Sarah Weinerth CDU</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die Grünanlage „Warmer Damm“ ist aufgrund ihrer zentralen Lage ein beliebter Erholungsort für die Bürgerinnen und Bürger Wiesbadens aber auch für die zahlreichen Touristen, die gerne um den Weiher herum verweilen. Die unmittelbar an den Weiher angrenzende Wiese, die eher einer ausgetrockneten Schlammgrube als einer Wiese ähnelt, ist bedauerlicherweise in einem beklagenswerten Zustand. Auch die Flächen in Richtung Villa Clementine bzw. IHK und die Flächen in Richtung Staatstheater zeigen schon kahle Stellen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p>

		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ist vorgesehen, die Wiese um den Weiher herum wieder instand zu setzen, damit sie ohne kahle Stellen zur Verfügung steht?</li> <li>2. Warum wurde bis heute nichts gegen den unzumutbaren Zustand der genannten Grünflächen unternommen?</li> <li>3. Was wird unternommen, um der Grünanlage insgesamt das derzeitige Schicksal der besagten Grünflächen zu ersparen?</li> </ol>
Nr. 203	<b>G. Schuchalter-Eicke Grüne</b>  Dez. II z.w.V.	<p>Im Februar wurde in der Presse berichtet, dass sich die Carnevalsgesellschaft „Fidele Elf“ die Durchführung der „Großen-Gala-Prunksitzung“ angesichts der Kosten von bis 30.000 Euro nicht mehr leisten könne. Diese Veranstaltung habe laut Presse jahrelang in den Rhein-Main-Hallen stattgefunden, bevor die Carnevalsgesellschaft abrissbedingt in das Kurhaus ausgewichen war.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Wiesbadener Vereine haben in den letzten 5 Jahren vor dem Abriss die Rhein-Main-Hallen für ihre Veranstaltungen genutzt?</li> <li>2. Nach welchem Schlüssel werden die Raummieten erhoben und berechnet? Handelt es sich dabei um Preise je m<sup>2</sup> oder um Festpreise pro Raum?</li> <li>3. Würde dabei ein Verein wie die „Fidele Elf“ gleichbehandelt wie z.B. der Automobilclub ADAC werden?</li> <li>4. Ist eine Staffelung der Mietpreise möglich, welche die finanzielle Leistungsstärke der Kunden berücksichtigt?</li> <li>5. Falls ja, wäre eine Staffelung in Anlehnung an die Anzahl der Mitarbeiter*innen oder der Vereinsmitglieder denkbar?</li> </ol>
Nr. 204	<b>Dr. Hendrik Schmehl SPD</b>  Dez. II z.w.V.	<p>Laut Waffenbericht des Ordnungsamtes 2018 gibt es in Wiesbaden knapp 16.000 registrierte Waffen im Besitz von ca. 5.100 Personen. Gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 WaffG sind sowohl verdachtsabhängige als auch verdachtsunabhängige Kontrollen der sorgfältigen Aufbewahrung von Waffen möglich.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Wie viele verdachtsabhängige als auch verdachtsunabhängige Kontrollen gab es jeweils in den Jahren 2010 bis 2018?</li> <li>2) Wie oft wurde dabei ein Fehlverhalten gemäß Waffengesetz festgestellt?</li> <li>3) Welche Sanktionen wurden dabei wie oft verhängt?</li> <li>4) Wie oft wurde durch den Waffenbesitzer/ die Waffenbesitzerin der Zugang zur Wohnung verweigert und welche Konsequenzen hatte dies?</li> <li>5) Wie oft wurden bei o.g. Kontrollen illegale Waffen sichergestellt?</li> </ol>

<p><b>Nr. 181</b></p>	<p><b>Hartmut Bohrer L&amp;P</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>In der Diskussion um die Sanierung des seit zwei Jahren geschlossenen Kulturdenkmals Walhalla wurde verschiedentlich geäußert, für Gebäude-Gutachten sei in den letzten Jahren bereits eine Million € ausgegeben worden.</p> <p>Ich frage den Magistrat: An wen wurden bislang Aufträge für Gutachten vergeben und wieviel haben die einzelnen Gutachten gekostet? Welche weiteren Schritte sind für wann geplant, um endlich zu einer Sanierung und einer erneuten kulturellen Nutzung des Walhalla-Theaters zu kommen?</p>
<p><b>Nr. 150</b></p>	<p><b>Thomas Preinl LKR&amp;ULW</b></p> <p>Dez. VI z.w.V. jetzt Dez. III z.w.V.</p>	<p>Bei der Präsentation des Haushaltes 2018/19 wurde eine Präsentation des Schuldenstandes der LHW für die Jahre 2011 bis 2019 vorgelegt. Dieser Präsentation ist zu entnehmen, dass die Gesamtverschuldung von 2011 von 369,4 M € auf einen Stand von 359,9 M € in 2017 leicht absinkt.</p> <p>Trotz der guten Konjunkturlage soll aber der Gesamtschuldenstand in den Haushaltsjahren 2018/19 von 382,6 M € auf 397,9 M € stark anwachsen.</p> <p>1.) Wieso wird trotz Rekordeinnahmen ein steigender Gesamtschuldenstand durch den Magistrat geplant beziehungsweise hingenommen und wie wird dieses Vorgehen begründet?</p> <p>2.) Beabsichtigt der Magistrat zur Entlastung der kommenden Generationen den Gesamtschuldenstand mittelfristig abzubauen?</p> <p>a) Wenn ja - durch welche konkreten (Einspar-Maßnahmen soll dies sichergestellt werden? b) Wenn nein - wie erklärt der Magistrat den künftigen Generationen von Wiesbadnern, dass trotz sehr guter Konjunkturlage ein stetig wachsender Schuldenberg hinterlassen wird?</p>
<p><b>Nr. 207</b></p>	<p><b>Brigitte Forßbohm L&amp;P</b></p> <p>Dez. VI i.V.m. Dez. I z.w.V.</p>	<p>Wie viele Kinder leben in Wiesbaden, die von einem freien Eintritt in die Schwimmbäder profitieren könnten?</p> <p>Wie viele Kinder unter 7 Jahren leben in Wiesbaden, die nur in Begleitung Erwachsener die Schwimmbäder besuchen?</p> <p>Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, Kindern - analog der Regelung der Stadt Frankfurt am Main - kostenlosen Eintritt in die städtischen Schwimmbäder zu gewähren?</p>



Neue Fragen.

<p><b>Nr. 184</b></p>	<p><b>Dr: Klaus Lork AfD</b></p> <p>Dez. V i.V.m. Dez. IV z.w.V.</p>	<p>In der Sitzungsvorlage (18-V-05-0023) zur „Bereitstellung der Infrastruktur für den emissionsfreien ÖPNV“ ist ein Verlust von Umsatzerlösen für die Stadt in Höhe von 141.546 € durch den Wegfall von insgesamt 80 Parkplätzen an der Salzbachau ausgewiesen.</p> <p>Im dazugehörigen Magistratsbeschluss vom 05. Februar 2019 treten an die Stelle der genannten Mindereinnahmen jetzt Einnahmen in Höhe von 461.000 Euro im Rahmen eines zu schließenden Pachtvertrages mit der ESWE-Verkehr.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Woraus ergibt sich die Differenz zwischen diesen beiden Summen?</li> <li>2. Wie wird sich die Pachtzahlung in der Bilanz der ESWE-Verkehr auswirken?</li> <li>3. Angesichts der Tatsache, dass es sich bei der ESWE-Verkehr um einen Eigenbetrieb mit städtischer Bezuschussung handelt: wie wird sichergestellt, dass die Zahlung der Gesamtsumme nicht am Ende doch - in Teilen oder in Gänze - auf Kosten des Steuerzahlers geht?</li> </ol>
<p><b>Nr. 209</b></p>	<p><b>Michaela Apel SPD</b></p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Der Revisionsbericht Nr. 18-33-024 beschäftigt sich auf Anfrage der FW/BLW mit der Fördermittelvergabe durch den Ausländerbeirat. Ohne auf Details des nicht-öffentlichen Berichts eingehen zu müssen, kann man konstatieren: Es wurden erhebliche Mängel festgestellt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wird das gewählte Gremium Ausländerbeirat den Revisionsbericht erhalten oder zumindest in wesentlichen Grundzügen über dessen Inhalt informiert?</li> <li>2. Wie plant der Magistrat, Abhilfe zu schaffen? Wurden bereits Änderungen gegenüber dem kritisierten Ablauf vorgenommen?</li> </ol>
<p><b>Nr. 210</b></p>	<p><b>Anita Hebenstreit SD</b></p> <p>Dez. V i.V.m. Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Die handelsüblichen Glascontainer bereichern keineswegs das Stadtbild. Sie nehmen viel Platz weg und verursachen Lärm - vor allem, weil sie oft außerhalb der vorgeschriebenen Zeiten genutzt werden. Sie sind also oft ein Ärgernis für die Menschen in ihrer Umgebung. Dass es auch anders geht, beweisen Städte wie Frankfurt am Main und Bad Homburg. Insbesondere, wenn Plätze neu gestaltet werden, werde in Frankfurt am Main der Einsatz der sogenannten „Unterflurglascontainer“ umgesetzt. Auch in Bad Homburg hat der Magistrat nach einer einjährigen Probephase beschlossen, weitere Unterflurcontainer einzusetzen. Diese</p>

		<p>Container bieten diverse Vorteile: geringerer Platzbedarf und weniger Lärm, da der Aufprall des eingeworfenen Altglases unter der Erde stattfindet. Und schließlich ist der Anblick auch ästhetischer.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie steht es um die Einrichtung unterirdischer Glascontainer (Unterflurglascontainer) zur Vermeidung von Lärm und zur Verbesserung des Stadtbildes</p>
<b>Nr. 211</b>	<p><b>Monika Heller</b> SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Es wurde bekannt, dass der Park-and-Ride-Parkplatz an der Kahlen Mühle deutlich ausgebaut werden soll.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche gestalterischen Maßnahmen ergreift der Magistrat dafür, dass die Park-and-Ride-Anlage dem Ziel aufgewerteter Stadteingänge nicht widerspricht?</p>
<b>Nr. 212</b>	<p><b>Sarah Weinerth</b> CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im vergangenen März wurde das Tempolimit auf der Umgehungsstraße, Ludwig-Erhard-Straße, von Tempo 70 auf 50 reduziert, um die Lärm- und Feinstaubbelastung zu senken. Dies geschah ohne vorherige Ankündigung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und auch gegenüber dem Dotzheimer Ortsbeirat. Eine Forderung des Dotzheimer Ortsbeirates nach einer temporären Beschilderung zur Information der Bürger blieb, wie man dem Wiesbadener Kurier am 10.05.2019 entnehmen konnte, bisher unbeantwortet.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ist es geplant Maßnahmen zur Information der Bürger zu ergreifen, bspw. durch temporäre Beschilderung oder einem Artikel in den „Dotzheimer Kontakten“?</li> <li>2. Sind in naher Zukunft Geschwindigkeitskontrollen auf besagter Strecke vorgesehen?</li> <li>3. Gibt es Erkenntnisse darüber, ob durch diese Maßnahme eine Lärm- und Feinstaubreduzierung erreicht werden konnte?</li> </ol>
<b>Nr. 213</b>	<p><b>N. Röck-Knüttel</b> CDU</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Seit Sommer 2018 gilt eine neue Satzung für Kindertagesstätten in Wiesbaden. Im Zuge der sechsständigen Beitragsfreistellung durch das Land Hessen wurden damit auch eine neue Gebührensatzung festgelegt sowie die Betreuungszeitenmodelle überarbeitet. Neben dem Ganztagesplatz gibt es die Teilzeitangebote Halbtagsplatz, Halbtagsplatz+ sowie einen ¾-Platz.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie viele Ganztags- und wie viele Teilzeitplätze, aufgliedert nach Stadtteilen und Trägerschaft werden derzeit vorgehalten?</li> </ol>

		<p>2. Wie stellt der Magistrat sicher, dass die Nachfrage an Teilzeitplätzen gedeckt wird und Eltern nicht mangels Verfügbarkeit auf Ganztagesplätze zurückgreifen müssen?</p> <p>3. Wie werden die angebotenen Betreuungszeiten angenommen und wie stellt sich die zeitliche Auslastung dar?</p>
<b>Nr. 214</b>	<p><b>Christa Knauer</b> <b>SPD</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Zur Reduzierung von Lärm und Emissionen werden seit langem 30er-Zonen gefordert. Die Stadt Frankfurt hat entsprechende Pilotprojekte ins Leben gerufen. Auch die Landeshauptstadt Wiesbaden hat in Frauenstein Tempo-30 als Pilotprojekt gestartet.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>1. Gibt es bereits Zwischenergebnisse?</p> <p>2. Plant der Magistrat weitere Teststrecken in der Landeshauptstadt Wiesbaden, vor allem in der Innenstadt mit viel Verkehr einzuführen?</p>
<b>Nr. 215</b>	<p><b>Sandra Temmen</b> <b>SPD</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Der Schiersteiner Hafen hat durch seine Lage nur einen Ein- und Ausfluss. Dadurch ist vor allem in abgelegenen Bereichen der Hafen ein Stehgewässer mit den entsprechenden Folgen. Auch ist der Boden durch die Schlacke bekannter Maßen für Schwimmer gesundheitsgefährdend.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>1. Welche Möglichkeiten zur Verbesserung der Wasserqualität im Schiersteiner Hafen wurden geprüft?</p> <p>2. Ist ein Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Verbesserungen bereits in Arbeit?</p>
<b>Nr. 216</b>	<p><b>Jörg Sobek</b> <b>L&amp;P</b></p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Unter dem Motto "Kann Wiesbaden von Frankfurt lernen und umgekehrt?" haben Dezernenten aus Frankfurt und Wiesbaden dargestellt, welche Mechanismen zu der aktuellen Mietentwicklung führen und wie Kommunen gegensteuern können. Nicht neu war, dass die Zahl der preisgebundenen Wohnungen massiv zurückgeht. Bemängelt wurde dabei die vorzeitige Ablösung von Fördermitteln. Mieten können in der Folge auf Mietspiegelniveau steigen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>1. Gibt es für die LHW und ihre Beteiligungen eine Selbstverpflichtung, auf die vorzeitige Ablösung von Fördermitteln zu verzichten?</p> <p>2. Falls nein, inwieweit wird über eine solche Selbstverpflichtung nachgedacht?</p> <p>3. Wurden bei Wohnungen der LHW oder ihrer Beteiligungen Fördermittel vorzeitig abgelöst?</p> <p>4. Falls ja, wie wird diese Entscheidung begründet?</p> <p>5. Mit welchen Konsequenzen müssen die Mieter dieser Wohnungen ggf. rechnen?</p> <p>6. Inwieweit gilt das Prinzip der Wirtschaftlichkeit auch bei Baudenkmalern? Sind Ausnahmen im Einzelfall denkbar?</p>